

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Interate, welche bei den bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 76.

Sonnabend, den 29. Juni 1889.

55. Jahrgang.

## Die Wurzeln der Sozialdemokratie.

Nach den großen sozialreformatorischen Gesetzen, welche im Deutschen Reich zu Gunsten erkrankter, verunglückter und altersschwacher Arbeiter eingeführt wurden, darf man mit vollem Rechte und mit guten Gründen die Frage aufwerfen: Wo liegen denn eigentlich die Wurzeln der Sozialdemokratie? Sind unsere Verhältnisse wirklich so schlecht, daß der Lohnarbeiter und geringer dotirte Gehaltarbeiter kein Auskommen in seinen gefunden und keine Stütze in seinen kranken und alten Tagen hat, oder bestehen die Wurzeln der Sozialdemokratie lediglich in der sozialistischen Agitation? Es ist da angeht die große Aufbesserung der Lage der deutschen Arbeiter durch die Gesetze der Kranken-, Unfall- und Alters-Versicherung wohl keine einseitige Behauptung, so sagen, daß die Wurzeln der Sozialdemokratie für ehrliche Leute nicht mehr in schreienden Nothständen, wie sie gar nicht vorhanden sind, sondern vorwiegend in der sozialistischen Agitation gesucht werden müssen. Wir wollen dabei ganz unumwunden zugeben, daß, wie in allen anderen Berufskreisen auch in denjenigen der Lohnarbeiter und geringer dotirten privaten Angestellten die Klagen nicht verschwinden werden, aber deshalb wird doch ein ruhig urtheilender Mann kein Sozialdemokrat, kein Revolutionär. Das unruhige, sozialrevolutionäre Element, welches den Staat kommunistisch umwälzen will, wird in die betreffenden Kreise ganz allein nur durch sozialdemokratische Agitation gebracht, welche in wirtschaftlicher, sozialer, politischer und selbst auch in religiöser Hinsicht gegen alles Bestehende hegt und so in weiten Kreisen die Wahnvorstellung erweckt, daß durch einen allgemeinen Umsturz alle Uebel auf dieser Welt mit einem Schläge beseitigt werden könnten. Sind also danach zweifellos in der sozialdemokratischen Agitation die immer wieder neumachenden Wurzeln der Sozialdemokratie zu suchen, so erhebt daraus, daß der Staat und die Gesellschaft das Recht haben, sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der sozialistischen Wühlerei zu wehren. In Deutschland ist nun durch das Sozialistengesetz der sozialdemokratischen Agitation der Boden bedeutend abgegraben worden, sozialistische Schmähe- und Hefschriften dürfen im Deutschen Reich nicht mehr verbreitet, agitatorische Versammlungen der Sozialdemokraten nicht mehr abgehalten werden. Aber dennoch rührt sich die sozialdemokratische Agitation in Deutschland im Verborgenen ganz munter, wie die bei den Reichstagswahlen abgegebenen sozialistischen Stimmen beweisen. Woher kommen nun aber die im Verborgenen wirkenden Mittel der sozialistischen Agitation, also die sozialistischen Zeitungen und Flugblätter nach Deutschland? In Deutschland mag ein Buchdrucker dieselben nicht oder doch so gut wie gar nicht zu drucken, also müssen die sozialistischen Zeitungen und Flugblätter im Auslande gedruckt werden, und thatsächlich werden sozialistische Blätter, wie „Die Arbeiterstimme“, „Der Sozialdemokrat“ und „Der rothe Teufel“ auch in der Schweiz und England gedruckt und von dort aus auf allerlei Umwegen nach Deutschland eingeschmuggelt. Wenn man bedenkt, daß in diesen Hefschriften gegen den deutschen Kaiser, die deutschen Fürsten und Minister in der maßlosesten Weise gehetzt wird, und wenn man dabei noch in Betracht zieht, daß schließlich auch dem sehr nachsichtigen schweizerischen Bundesrath der Inhalt der genannten sozialdemokratischen Blätter zu bunt wurde, so daß er gegen eins der betreffenden Pressorgane, „Den rothen Teufel“, einschritt, so muß es als sehr berechtigt erscheinen, wenn die deutsche Reichsregierung sich mit allen Mitteln gegen diese Auswüchse der Sozialdemokratie wehrt.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Kirchenvorstandes ist beschlossen

worden, durch Zukauf von 90 □ Ruthen den hiesigen Friedhof zu vergrößern. Diese Vergrößerung findet nach dem Bahnhöfchen zu bergseitig statt, daß das neben dem alten und neuen Friedhof gelegene Areal mit eingezeichnet wird, wodurch die gesammte Fläche eine mehr quadratische Form erhält.

— 28. Juni. Raum sind die schönen Tage des vaterländischen Jubelfestes veranlaßt, so rührt man sich schon allwärts zur Abhaltung der in den Hochsommer fallenden Schützenfeste, und Vorklebrungen und Vorbereitungen zum Genuße der in Aussicht stehenden Sommerferien werden getroffen. Möchte man bei der jedenfalls höchst angenehmen Vorempfindung derselben doch Derer nicht vergessen, die nicht in der glücklichen Lage sind, sich selbstständig in der Ferienzeit etwas zu gut zu thun, aber doch einer Aufreißung und Kräftigung dringend bedürfen. In den großen Städten sammelt man deshalb für die „Ferienkolonien“ oder „Sommerpflegen“, wie man sie neuerdings benannt hat, wir begnügen uns mit einer für blutarme, schwächliche Kinder bestimmten Milchkur — sobald selbstverständlich die Mittel vorhanden sind. Zwar sind zu dem beregten Zwecke schon freundliche Gaben eingegangen, aber ohne weitere Zusätze würde die Wohltat der Kur nur einer geringeren Anzahl von Kindern zuteil werden können. Es genügt wohl dieser Hinweis, um unserer Sommerpflege die Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— Bekanntlich besteht der Volksglaube, daß Regen am Siebenschläfertage (27. Juni) anzeige, es werde sieben Wochen hindurch mehr oder weniger Regen fallen. Die betreffende Wetterregel ist jedoch, wie Dr. Drechsler schon vor mehreren Jahren einmal nachwies, nicht wörtlich aufzufassen, d. h. nicht gerade der 27. Juni, sondern die Tage gegen Ende Juni hat man in Betracht zu nehmen und es bedeutet die Regel: Wenn gegen Ende Juni regnerisches Wetter vorherrscht, so währt dasselbe gewöhnlich mehrere Wochen. Dies gründet sich auf den Gang der Windrichtungen und die damit in den Gemittermonaten Juli und August zusammenstimmenden elektrischen Vorkommnisse. Wie auf dem Festlande die Flüsse, so sind in der Atmosphäre die Luftströme. Diese Ströme ändern zwar die Lage ihrer Betten, aber nicht selten bleibt eine angenommene Lage mehrere Wochen unverändert. Das letztere findet statt, wenn der Äquatorialstrom, der feuchte Südwestwind, gegen Ende Juni vorherrschend wird; denn von dieser Zeit an ziehen die erhitzten von uns nordöstlich liegenden Ebenen die Luft auch aus Südwesten mächtig an sich heran und befestigen die Herrschaft des Südwestwindes. Diese Strömung verursacht immer wiederkehrenden Regenfall. Die durch fortgesetzte Verdunstung stets erneute Entstehung von Gewitterwolken vermehrt diesen Regenfall, bis die Gewittermonate Juli und August vorüber sind. Wohl mögen in früherer Zeit diese meteorologischen Vorgänge bemerkt und, da dieselben störend auf die Landwirtschaft einwirkten, angemerkt worden sein. Nun war es damals Gebrauch, bestimmte Tage im Jahre nicht mit Zahl- und Monatsnamen, sondern mit den ihnen zugehörigen Heiligen-Namen anzugeben. Der langanhaltende Regen war unerklärlich, und so verband man das Unerklärliche mit dem Tage, welcher an Wunderbares erinnert, mit dem Siebenschläfertage. — Um zu beurtheilen, ob ein Monat „regnerisch“ oder „nichtregnerisch“ sei, ist es erforderlich, die mittlere Zahl der Regentage desselben zu kennen und diese ist nach den 50jährigen Beobachtungen für den Monat Juli: 16 und für August 15 Tage.

— **Glashütte.** Durch eine vom Wagen fallende Sense wurde am Johannistage ein hier dienendes Mädchen am rechten Arme verwundet, indem die Sense den Arm ein großes Stück aufschlitzte. Die Verwundung ist, weil Fleischwunde, nicht gefährlich, doch trat immerhin harter Blutverlust ein.

— Wie bereits im vergangenen Jahre, können

auch dies Jahr die hiesigen Landwirthe nur schwer oder gar keine Arbeiter bekommen, besonders fehlt es an Arbeiterinnen. Die Arbeitgebenden erhielten gewöhnlich die charakteristische Antwort: „Mühte mir einfallen, mich bei dieser Hitze aufs Feld zu stellen, da gehe ich lieber in die Fabrik.“ Einer Erklärung bedarf diese Antwort wohl kaum.

**Glashütte.** Im Auftrage des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums unternahm Professor Arnold aus Dresden in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstande Ende Mai d. J. eine Besichtigung der hiesigen Kirche behufs Berichterstattung an das Ministerium. Daraufhin hat nun das evangelische Landesconsistorium durch die königl. Kircheninspektion zu Dippoldiswalde eine Verfügung an den dasigen Kirchenvorstand gelangen lassen, worin derselbe aufgefordert wird, einen Architekten zu beauftragen, der auf Grund der Arnold'schen Vorlage, welche die Erneuerung des Gotteshauses mit einer Summe von 20,000 M. beziffert, einen speziellen Kostenanschlag über fraglichen Bau ausarbeiten soll, worauf dann der Kirchenvorstand in weitere Berathung treten wird.

\* **Döbra bei Liebstadt.** Am Mittwoch Vormittag, den 26. Juni, hat sich, mutmaßlich in einem Anfall von Schwermuth, der hiesige 58 Jahre alte Gutsbesitzer Friedrich Julius Kaiser durch Erschießen selbst getödtet. Der Unglückliche war seit Jahresfrist leidend und auf der linken Seite infolge eines erlittenen Schlaganfalles gelähmt.

**Preßschendorf.** Sonntag, den 7. Juli, Nachmittags von 1/3 Uhr an, findet hier das Missionsfest des Zweigvereins Dippoldiswalde und Umgegend statt. Wir kommen noch einmal auf diese Festfeier zurück. Soviel wir bis jetzt erfahren, wird Herr Missionar Handmann aus Leipzig, welcher 25 Jahre auf dem Gebiete unserer Leipziger Mission in Ostindien gearbeitet hat, in der nach dem Gottesdienst abzuhaltenden Nachversammlung den Bericht erstatten, der gewiß allen Missionsfreunden und Festtheilnehmern von ganz besonderem Interesse sein wird.

**Dresden.** Das Gesamtministerium spricht mittelst Verordnung vom 26. Juni die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig auf die Dauer eines Jahres aus.

— Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen, dessen Vorstand der Geh. Regierungsrath von Boffe ist, veranstaltet für die Zeit von Freitag, den 5. Juli, bis Sonntag, den 7. Juli im Orangeriegebäude in der Herzogin Garten zu Dresden-Alstadt eine Beerenobstausstellung.

— Auf der Theilstrecke Schwarzenberg-Grünstädt der normalspurigen Eisenbahn Annaberg-Schwarzenberg und auf der schmalspurigen Sekundäreisenbahn Grünstädt-Oberittersgrün wird der Betrieb am 1. Juli eröffnet werden.

— Der Bahnbau Brand-Oberlangenau-Großhartmannsdorf hat am 27. Juni von der Haltestelle Berthelsdorf aus begonnen. Der Bahnbau bis Brand ist vertragsmäßig bis 1. November d. J., derjenige der Gesamtlinie bis 1. Mai 1890 zu vollenden.

— Wie mitgetheilt wird, sollen die Hornisten bei der Infanterie, den Schützen und Jägern, sowie der Fußartillerie eine neue Probe von Signalhörnern erhalten. Dieselben sollen genau wie die in Preußen geführten sein und anstatt an einer Schnur am Riemen getragen werden.

— Der seit 13 Jahren bestehende Militär-Lebensversicherungs-Verein Sachsens hatte ebenfalls im verfloffenen Geschäftsjahre (1888) eine recht erfreuliche Steigerung seines Umfanges zu verzeichnen. Er wuchs um 2503 Mitglieder (Rameraden des sächsischen Militärvereinsbundes) mit 576,270 M. Versicherungskapital. Es sind z. B. versichert: 1. bei der Lebensversicherung 2454 Mitglieder mit 2,018,163 Mark, 2. bei der Aussteuerversicherung 713 Mitglieder

mit 209,600 M. und 3. bei der Centralbegräbnisstätte 11,025 Mitglieder mit 738,850 M., sonach insgesamt 14,192 Mitglieder mit 2,961,613 M. Es starben 1888 150 Mitglieder mit 35,912 M. Versicherung (gegen 122 mit nur 21,916 M. im Vorjahre.) Trost dem beläuft sich der Kassenbestand bei 101,390 M. Einnahme und 67,074 M. Ausgabe nach den nöthigen Reservestellungen auf einen Deckungsfond von 239,261 M. Der erzielte Ueberschuß von 5374 M. konnte — je nach der Länge der Versicherung mit 4% bis 10% Proj. — als Dividende auf die Mitgliederbeiträge zur Rückvergütung kommen. Es sind 3. J. versichert Militärvereinsmitglieder aus 133 sächsischen Vereinen, davon entfallen auf die Kreishauptmannschaft Bautzen 3, Leipzig 20, Dresden 25, Zwickau 85. Die meisten Mitglieder gehören nach den Bezirken Chemnitz, Plauen, Glauchau, Leipzig, Dresden, Auerbach, Pirna.

**Aus der Löbnitz.** Das Beste der in Aussicht stehenden Ernte in diesem Jahre bleibt unser Wein; so günstige Weinaussichten Ende Juni sind den erfahrensten Winzern unbekannt. Der Wein ist in diesem Jahre vom Frost gänzlich verschont geblieben, die Weinblüthe ging schnell, ruhig und gut vorüber, die Beere entwickelte sich gleichmäßig und gut, ohne viel vom Ungeziefer leiden zu müssen. Die Trauben sind jetzt groß, voll und dicht bebeert, der Anhang aber ein so bedeutender, daß einzelne Stöcke hundert und mehr Trauben aufzuweisen haben. Geht alles glücklich ab und das ist zu hoffen, da der Wein anderen Jahren reichlich um 4 Wochen voraus ist, so erhalten wir sowohl der Menge, als auch der Güte nach eine noch nie dagewesene Ernte.

**Berggießbüchel.** In seinem 100. Lebensjahre verschied am 26. Juni nach kurzem Leiden der hier wohnende pens. Militärarzt Traugott Kähler, ein Veteran der Feldzüge von 1812—15, deren gewaltige Ereignisse dem ehrwürdigen Patriarchen, der sich stets einer weitgehenden Beliebtheit erfreute, allezeit noch in lebhafter Erinnerung standen. Die Beerdigung des wackeren Alten, dem es beschieden war, ein Jahrhundert hindurch den mannigfachen Wandlungen der Weltgeschichte folgen zu können, erfolgte am Freitag.

**Freiberg.** Vom kgl. Landgericht wurden am 26. Juni drei Webergesellen aus Hainichen, die in der Nacht zum 21. April daselbst aus „reinem Uebermuth“, wie sie selbst angeben, vorsätzlich und rechtswidrig 1) beim Kaufmann Hardegen eine Steinsäule aus der Erde gehoben und ein Treppengeländer umgeworfen und beschädigt, 2) eine in die Ufermauer der Striegis eingelassene Eisenstange mit einer eise stabdrähtliche Befestigung enthaltenden Tafel umgebogen und 3) aus dem Trockengebäude der Fabrik von Kunze u. Scheinplung einen Balken herausgerissen haben, zu der exemplarischen, aber wohlverdienten Strafe von — je 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Auerwalde.** Bei dem am Nachmittag des Sonntags stattgefundenen, stundenlang währenden heftigen Gewitter ging ein wolkenbruchähnlicher Regen nieder, der in unserem Orte viel Unheil anrichtete. In unglaublich kurzer Zeit trat der Dorfbach aus und überschwemmte die Straße an manchen Stellen meterhoch. Das Wasser nahm in reißendem Lauf Alles mit fort: Baumstämme, von einem Bau das ganze Rüstzeug, Geräthschaften, Deuschöber u. s. w. Mehrere Brücken wurden sehr beschädigt, mehrere Schuppen zum Einstürzen gebracht, viele Niederstuden und Ställe hoch mit Wasser gefüllt. Am gefährlichsten umtobten und durchtobten die Fluten das Haus des Käsehändlers Türpe, unsern der „Amtschente“. Wäre dasselbe, was allgemein befürchtet wurde, eingestürzt, so würden die Bewohner kaum mit dem Leben davongelommen sein. Unmöglich war es auch dem Richtigsten, ihnen Hilfe zu bringen. — Zu gleicher Zeit hat in Garnsdorf eine Winndose Schrecken verbreitet. Die Richtung ist glücklicherweise eine solche gewesen, daß Gebäude nicht beschädigt worden sind, wohl aber wurden 8 dem Gartennahrungsbesitzer Scheffler gehörige Apfel- und Birnenbäume von Manneshöhe in einem Nu entwirzelt und gefällt.

**Reichenbach.** Durch auswärtige Blätter macht folgende, etwas romantisch klingende Mittheilung aus Reichenbach die Runde. „Die sechsjährige Marie Better, welche im November v. J. auf räthselhafte Weise aus Reichenbach spurlos verschwand, sei wieder aufgefunden worden. Ein am Sonnabend aus Elßo-Bothringen zurückgekehrter Ergebergler erzählte, daß zu einer in den Reichslanden stehenden Abtheilung sächsischer Infanterie, als dieselbe Felddienübung abhielt, ein Mädchen gekommen sei, welches erzählte, daß es von einer in der Nähe lagernden Jigeunertruppe aus dem Boglande fort und mit dahin genommen worden sei. Weitere Untersuchungen hätten dann ergeben, daß die Gefundene die Eingangs genannte Vermisste war.“ — Diese Meldung bestätigt sich nach dem „Reichenb. Wochenbl.“ nicht und es ist

an der ganzen Darstellung auch nicht ein Wort wahr. Das vermiste Kind fehlt noch immer, und es ist noch nicht der leiseste Lichtschimmer in das räthselhafte Dunkel gekommen, welches über dem Schicksal desselben gebreitet liegt.

**Annaberg.** Am Sonnabend wurde der hiesigen Bürgerschule im Auftrage eines ehemaligen Schülers derselben, des in Ostafrika weilenden Gustav Brühm, ein Elefantenzahn überreicht. Derselbe ist ziemlich 1 Meter lang und hat ein Gewicht von nahe 8 Kilo.

**Golditz.** In der zur hiesigen Irrenanstalt gehörigen Meierei Beschadraf hat sich am 24. Juni Abends ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignet, welcher drei rüstigen Männern das Leben kostete. Der Schwarzwerts-Maurer Waldapfel aus Commichau war beauftragt worden, die Umfassungsmauer einer Abortgrube zu repariren, und stieg zu diesem Zweck nach derselben. Hierbei wurde er von den der Grube entströmenden Gasen betäubt, war aber noch mächtig, sich an einem Rüstbode festzuklammern. Um dem Genannten Hilfe zu bringen, stieg der Dekonomie-Insp. Müller nach, stürzte aber betäubt nach unten. Der alsdann zur Hilfe eilende Wärter Priemer aus Erlbach stürzte gleichfalls in die in der Grube lagernden Excremente. Ein Viertel, der Wärter Gaudlich, gleichfalls zur Hilfe eilend, ist im Begriff, zur Grube zu steigen, noch mächtig, sich anhalten und um Hilfe rufen zu können, worauf er gerettet werden konnte. Bei der unter Zuhilfenahme von Feuerhaken bewirkten Bergung der Verunglückten ergab sich, daß der Wärter Priemer bereits todt war, während der Dekonomie-Insp. Müller und Maurer Waldapfel, welche noch geringe Lebenszeichen von sich gaben, in der darauffolgenden Nacht gestorben sind.

**Leisnig.** Der Verein zur Unterhaltung einer deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer in Leisnig hielt letzter Tage seine Generalversammlung hier ab. Es wurde u. A. beschlossen, eine ständige Verkaufsstelle für die von der Schule gefertigten kunstgewerblichen Erzeugnisse in einer der größeren sächsischen Städte zu errichten. Die Verlegung der ausgezeichnet geleiteten, vom sächsischen Staate erheblich unterstützten Fachschule nach Leipzig dürfte nur eine Frage der Zeit sein.

**Grimma.** Am Montag wurde bei dem hiesigen Stadtrath eine Kreuzotter eingeliefert, welche auf einem Kleeselde in der Flur Kleinsparbau ein Pferd in die Rüstern gebissen hatte. Von den bis jetzt bei dieser Behörde eingelieferten 136 Giftschlangen sind nur 6 Stück in der sehr ausgedehnten Stadflur Grimma, die meisten in den Fluren der Dörfer Groß- und Kleinsparbau, Großbuch und Otterwisch getödtet worden. Merkwürdigerweise werden gerade jetzt während der Heu- und Heibelbeernte wenig Kreuzottern eingeliefert. Auch bei Einjendung der getödteten Thiere durch die Post wird die Belohnung von 1 M. für das Stück dem Absender, unter Kürzung des Porto, überhendet.

**Zittau.** Der Beginn des Baues der Eisenbahn Zittau-Dybin-Jonsdorf rückt näher. In Dybin ist das Bahnbureau bereits eingerichtet, als Leiter desselben ist Ingenieur Bomborn zu dauerndem Aufenthalte hierselbst eingetroffen. Ebenso ist in Zittau ein zweiter bauleitender Ingenieur angelangt. Borige Woche trafen in Jonsdorf von Zittau eine Anzahl Kipp-lowries ein, deren diese Woche auch nach Dybin eine große Zahl gelangen werden. Die Absteckung des Selekomplices ist weit vorgeschritten.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 26. Juni dem Antrage Sachsens wegen erneuter Anordnungen auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie für Leipzig und Umgegend zugestimmt.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht den Wortlaut des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, sowie die kaiserliche Verordnung, betreffend den Eigenthumsverlust und die dingliche Belastung der Grundstücke im Schutzgebiete der Marschall-Inseln vom 22. Juni 1889.

Es wäre wirklich an der Zeit, daß in der deutschen Presse die Erörterungen über den Besuch des Zaren in Deutschland aufhörten. In der öffentlichen Meinung uns feindlich gesinnter Länder, vornehmlich Frankreichs und Rußlands, muß ja bei der Wichtigkeit, mit der gestern, heute und alle Tage das Bretschenspiel: Er kommt, er kommt nicht! absolirt wird — die Ansicht Boden gewinnen, in Deutschland mache man das Heil der Zukunft geradezu von diesem Besuche abhängig. Kommt der Zar, nun so wird er allemwegen mit der einem erlauchten Gaste unseres Kaisers schuldigen Ehrerbietung Aufnahme finden. Kommt er nicht, was wir allen Grund zu glauben haben, so stürzt deswegen der Friedensstempel auch noch

nicht ein, wenn auch Deutschland diesen Wink mit dem Jaunpfahl verstehen wird. Alzeit auf der Wacht und das Pulver trocken halten! ist die Parole der deutschen Politik und zu ihr hat unser Volk ein solches Vertrauen, daß man sich um die Gunst oder Ungunst des russischen Zaren nicht aufzuregen braucht.

Die kaiserlich deutsche Marine zählte nach dem kürzlich erschienenen Nachtrage zur Rang- und Quartierliste Ende Mai dieses Jahres 3 Vice-Admirale, 11 Kontre-Admirale, 31 Kapitäne zur See, 58 Korvetten-Kapitäne, 115 Kapitän-Lieutenants, 189 Steutenants zur See und 117 Unterlieutenants, zusammen also 524 Offiziere. Ferner sind noch 89 Seeladetten und 50 Rabetten vorhanden.

Der Bruttoüberschuß der preussischen Staatsbahnverwaltung im Rechnungsjahre 1888/89 beläuft sich auf etwas über 300 Mill. M. Im Rechnungsjahr 1887/88 betrug der Ueberschuß 273,400,000 M. Der Ueberschuß ist also um ca. 27 Mill. M. gestiegen.

**Hamburg.** Ein großer Thranpeicher in der Hafensstraße ist am 27. Juni vollständig niedergebrannt; der Schaden wird auf 400,000 Mark beziffert.

**Oesterreich.** Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, erklärte am 26. Juni vor der österreichischen Delegation in seiner Darlegung der politischen Lage: die heutige journalistische Berichterstattung sei so ausgedehnt und häufig auf so vollkommene authentische Quellen gestützt, daß Niemand von ihm besondere Enthüllungen unbekannter Thatsachen erwarten könne. Seine Aufgabe sei, Klarheit und hoffentlich Beruhigung in die vorwiegenden pessimistischen Anschauungen zu bringen. Er erachte den Frieden entschieden nicht für gefährdet, obwohl die Lage sich ebenso wie zum Besseren, auch zum Schlechteren wenden könne. Die Bedeutung der jüngsten Ereignisse an der Südoilgrenze werden häufig übertrieben. Aus der leidenschaftlichen Haltung, welche die heutige rumänische Regierung einnahm, so lange sie in der Opposition war, dürfe nicht Feindseligkeit gegen Oesterreich-Ungarn geschlossen werden. Die Rumänier seien vor Allem gute Patrioten. Das gegenwärtige Kabinett habe bisher keinen Anlaß zu Klagen gegeben; Rumänien sei zu stolz auf seine erklämpfte Unabhängigkeit, um dieselbe leicht und grundlos aufzugeben. Das gegenwärtige Ausschäumen jahrelanger veralteter Leidenschaften in Serbien sei eine Folge des eingetretenen Thronwechsels. Oesterreich-Ungarn müsse dem Prinzip der Nichtmischung in die inneren Verhältnisse der Balkanvölker, welchen mit Rücksicht auf ihre Jugend ein gewisser Spielraum zu gönnen sei, mit der Ruhe des Starken treu bleiben und eher mit Wohlwollen und Rücksicht urtheilen. Die Versicherung der serbischen Regenten fände hier wohlwollende Aufnahme, doch müsse sich erst zeigen, ob sie die Autorität ihrer Stellungen voll behaupten und dieselbe im Interesse der friedlichen Entwicklung Serbiens einsetzen. Die Lage sei vor Eintritt der Regierungswechsel in Bukarest und Belgrad nicht minder unsicher gewesen als heute und wäre nach etwaigem Umschwunge in umgekehrter Richtung nicht sicherer. Oesterreich-Ungarn müsse die Ruhe einer Großmacht bewahren und seine günstige Stellung behaupten. Das Verhältnis zu Deutschland sei über jeden Zweifel erhaben; der Freundschaftsbund werde binnen kurzem durch die Begegnung der beiden Monarchen neu bekräftigt. Mit Italien fehlten allerdings die langjährigen historischen Verbindungen wie mit Deutschland; er sei überzeugt, die feindselige Hege in Italien werde mit der Zeit an Einfluß verlieren. Oesterreich-Ungarn besitze an Italien in jeder Beziehung einen ebenso sicheren Bundesgenossen, als Italien an Oesterreich-Ungarn. In der Vertretung der uneigennütigen Politik im Oriente und des dortigen Rechtszustandes werde Oesterreich-Ungarn nicht ohne die Unterstützung gleichgesinnter Mächte bleiben. Es sei kein Staat vorhanden, Rußland eingeschlossen, mit welchem die Monarchie nicht in freundschaftlichen, ganz normalen Beziehungen stände.

**Frankreich.** Der Finanzminister hat auf Ansuchen der Haute Cour (des Ausnahmegerichts des Senats) verweigert, dem Ergeneral Boulanger seine Pension von 10,500 Francs bis auf Weiteres auszuzahlen.

Die „France“ bringt eine Statistik über das Alter der französischen Generale. Darnach giebt es 2 Marschälle von Frankreich, 8 nach dem Gesetze von 1875 in den Cadres der Aktivität erhaltene Generale, 100 Divisions- und 200 Brigadegenerale. Der älteste Divisionär ist nach der Dienstzeit der 1875 beförderte General Gallifet, der jüngste der 1889 ernannte Verdère. Der älteste Brigadier ist Prinz Murat, 1870 ernannt, der jüngste der 1889 ernannte General Belin. Dem Lebensalter nach der Jüngste ist — wenn man Brugère, den Adjutanten Carnots, beiseite läßt; der 1841 geboren ist — der Divisionsgeneral Régrier, 1839 in Belfort geboren, ihm folgt Hervé in Nancy (1837). Von 100 Divisionären sind 22 nach 1829 geboren. Der jüngste Brigadier ist

Grijet in Gap, geboren 1839. Die Generale Bois-  
desse, Generalstabschef des 6. Korps, und Noellat in  
Bona sind im gleichen Jahre geboren. Aus dem  
Jahre 1838 stammen die Generale Lucas in Mont  
de Marson, Garnier de Garetts in Toulon. 1837 ge-  
boren sind die Generale Kermartin, Direktor der Ka-  
vallerie im Kriegsministerium, Giovanelli, Adjunkt des  
Gouverneurs von Paris, Inalinden in Cherbourg,  
Jodé in Lyon, Branet, Rabinetschef des Kriegs-  
ministers, Duchesne in Chateauroux. Aus Elfaß und  
Lothringen stammen 17 Divisions- und 22 Brigade-  
generale.

England. Zwischen England und Frankreich  
scheint sich in der ägyptischen Frage eine kleine  
Spannung erheben zu wollen. Nach einer Meldung  
des Reuterschen Bureaus will die französische Regie-  
rung ihre Zustimmung zu der Umwandlung der privi-

legirten ägyptischen Staatsschuld, so lange verweigern,  
bis die englische Regierung ihre Truppen aus Ägypten  
zurückzieht. Daß dies aber nicht geschieht, weiß man  
in Paris wie in London und so läuft das ganze  
Manöver der französischen Regierung darauf hinaus,  
England in der ägyptischen Frage wieder einmal  
Schwierigkeiten zu machen. Für den einstweiligen  
Verbleib seiner Truppen im Pharaonenlande hat aber  
England gerade jetzt einen recht plausibeln Vorwand,  
denn eine starke Streitmacht der Mahdisten rückt gegen  
Ober-Ägypten heran und General Greenfell, der eng-  
lische Oberkommandirende in Ägypten, hat sich darum  
schleunigt nach dem zunächst bedrohten Grenzpunkte  
Wady Galsa begeben, während zugleich die englische  
Garnison von Kairo Befehl erhielt, sich marschbereit  
nach Wady Galsa zu halten.

**Dresdener Schlachtviehmarkt vom 27. Juni.**  
Bei dem heute im Central-Schlachthofe stattgehabten Markt  
für Kleinvieh gelangten zum Auktions 6 Rinder, 690 Schweine  
und 640 Kälber. Außerdem waren als Ueberflüßiger vom letz-  
verflochtenen Hauptmarkte 7 Rinder, 20 Schweine und 58 Hammel  
vorhanden, sodas insgesamt 1421 Schlachtthiere zum Verkauf  
standen. Der Markt war von Käufern mittelmäßig besucht und  
es verlief das Verkaufsgeschäft bei Schweinen und Kälbern zwar  
leiblich, doch verblieben trotzdem von ersterer Viehhattung wiederum  
Ueberflüßiger, dagegen waren Rinder und Hammel wenig gefragt  
und es stellten sich die Preise sämtlicher Viehhaltungen wie am  
letzterverflochtenen Hauptmarkte.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
2. Sonntag n. Trin., 30. Juni. Früh 1/8 Uhr Weichte und  
heiliges Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst: Herr  
Dial. Bruner.

**Für die Wasserbeschädigten im Bogt-  
lande gingen ein:**  
D. 1 M., zusammen jetzt 53 M.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde **Bärenstein** beabsichtigt, in dem sogenannten „rothen  
Wasser“ an ihren Grundstücken Nr. 3, 6 und 8 des Flurbuchs für Stadt Bären-  
stein eine

#### Stauanlage

zu errichten und das Wasser mittelst eines Wühlgrabens aus der Bach abzuleiten.  
In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Auffor-  
derung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie  
nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14  
Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 24. Juni 1889.

#### Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Reßinger.

Scmig.

### Bekanntmachung.

Wegen vorübergehender Behinderung des Herrn Friedensrichters **Hermann  
Christian Moriz Seifert** in Dittersbach ist dessen Stellvertretung auf die  
Zeit vom 30. Juni bis mit 20. Juli dieses Jahres Herrn Friedensrichter **Carl  
Friedrich Gregor Kröhnert** in Burkensdorf übertragen worden.

Frauenstein, am 25. Juni 1889.

#### Königliches Amtsgericht.

Goldzig.

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirschen-Nutzung** an der **Gräßenburg-Frauen-  
steiner Straße**, 1. bis mit 3. Abtheilung, soll

**Freitag, den 5. Juli d. J.,** Nachmittags 5 Uhr,  
im **Rohland'schen Gasthose zu Frauenstein**

gegen sofortige Bezahlung unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden  
Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden.

Freiberg und Dippoldiswalde, am 24. Juni 1889.

königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion.

königl. Bauverwalterei

### Gras-Auktion.

Die diesjährige **Gras- und Grummet-Nutzung** von den Wiesen  
an der **Weißerth** einschließlich der **Filzwiese** an der **Eichermühle** (frühere  
**Oberforstmeißerthwiese**) auf **Rehesfelder Forstrevier** soll

**Mittwoch, den 3. Juli d. J.,** von Vormittags 10 Uhr an,  
an die Meistbietenden an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter  
den sonstigen, vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Versteigerung beginnt am **Tannenflüßchen** unterhalb der **Diegenmühle**.

**Königl. Forstrevierverwaltung Rehesfeld und Königl. Forstrentamt  
Frauenstein**, am 26. Juni 1889.

Breitfeld.

Schurig.

### Brennrinden-Verkauf.

Auf **Bärensteiner Revier** sollen ca. 80 rm **tannene Brennrinden**  
aus freier Hand verkauft werden. Gefällige Gebote erbittet

**Bärenfels**, den 26. Juni 1889.

die **Königliche Forstrevier-Verwaltung.**  
D. Klette.

### Holz-Auktion

auf dem **Rehesfelder Staatsforstreviere.**

Im **Orbgerichtsgasthose zu Seyde** sollen  
am **4. und 5. Juli d. J.,**

jeden Tag von **Vormittags 10 Uhr an,**

folgende im **Rehesfelder Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als

**Donnerstag, am 4. Juli:**

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 2639 Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittenstärke, | } 10, bis 28 m<br>Länge, |
| 4025 " weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,     |                          |
| 1116 " weiche dergl. von 23—29 cm Mittenstärke,     |                          |
| 121 " weiche dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,      |                          |
| 1 weicher Stamm von 38 cm Mittenstärke,             | } 2, bis 4,5 m Länge,    |
| 57 Stück harte Klöber von 12—15 cm Oberstärke,      |                          |
| 323 " harte dergl. von 16—22 cm Oberstärke,         |                          |
| 211 " harte dergl. von 23—29 cm Oberstärke,         |                          |
| 88 " harte dergl. von 30—36 cm Oberstärke,          |                          |
| 43 " harte dergl. von 37—43 cm Oberstärke,          |                          |
| 12 " harte dergl. von 44—50 cm Oberstärke,          |                          |

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 862 Stück weiche dergl. von 12—15 cm Oberstärke,    | } 3, bis 4,5 m<br>Länge, |
| 1549 " weiche dergl. von 16—22 cm Oberstärke,       |                          |
| 1080 " weiche dergl. von 23—29 cm Oberstärke,       |                          |
| 387 " weiche dergl. von 30—36 cm Oberstärke,        |                          |
| 87 " weiche dergl. von 37—43 cm Oberstärke,         |                          |
| 21 " weiche dergl. von 44—50 cm Oberstärke,         | } 6 bis 14 m Länge,      |
| 15 " weiche dergl. von 51 u. m. cm Oberstärke,      |                          |
| 1746 " weiche Stangenklöber von 8—11 cm Oberstärke, |                          |
| 25 " weiche Verbstangen von 8—9 cm Unterstärke,     |                          |
| 125 " weiche dergl. von 10—12 cm Unterstärke,       |                          |
| 246 " weiche dergl. von 13—15 cm Unterstärke,       | } 2 bis 6 m Länge,       |
| 2000 " weiche Reibstangen von 2—3 cm Unterstärke,   |                          |
| 1770 " weiche dergl. von 4—6 cm Unterstärke,        |                          |
| 60 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke,            |                          |

### Freitag, am 5. Juli:

- 91 rm harte Brennscheite,
- 323 " weiche dergl.,
- 97 " harte Brennknüppel,
- 153 " weiche dergl.,
- 1,5 " weiche Brennrinde,
- 22 " harte Aeste,
- 58 " weiche dergl.,
- 72 " weiche Stöcke,

aufbereitet sind diese Holzsortimente auf den **Rahlschlägen** in den **Abtheilungen:**  
11, 33, 34, 41, 75 und 82, in der **Durchforstung** in **Abtheilung 21** und von  
den **Nachlichtungen** und **Räumungen** in den **Abtheilungen:** 40, 41, 58, 61, 63  
und 67,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der  
Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten  
besehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu **Rehesfeld**  
nähere Auskunft.

**Königl. Forst-Revierverwaltung Rehesfeld und Königl. Forst-  
rentamt Frauenstein**, am 26. Juni 1889.

Breitfeld.

Schurig.

## Holz-Versteigerung.

Von den auf dem **Wendischcarsdorfer Forstreviere** auf der **Hirsch-  
bachhaide**, dem **Ischewitz**, der **Dippoldiswalder Haide**, **Poisenwald**, **Forst**, **Buch-  
wald** und den **Leitthen** aufbereiteten Hölzern sollen

**Montag, den 8. Juli d. J.,** von **Vormittags 9 Uhr an,**  
im **Gasthose zu Wendischcarsdorf**

- 50 harte Stämme von 11—26 cm Mittenstärke, 10, bis 15 m Länge,
- 32 weiche dergl. von 10—15 cm Mittenstärke, 10, bis 14 m Länge,
- 46 weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke, 11 bis 18 m Länge,
- 13 weiche dergl. von 23—36 cm Mittenstärke, 10, bis 21 m Länge,
- 9 harte Klöber von 13—15 cm Oberstärke, 2 bis 4 m Länge,
- 14 harte dergl. von 16—32 cm Oberstärke, 3 bis 4 m Länge,
- 71 harte dergl. von 13—15 cm Mittenstärke, 7 bis 10 m Länge,
- 45 harte dergl. von 16—29 cm Mittenstärke, 7 bis 10 m Länge,
- 54 weiche dergl. von 13—15 cm Oberstärke, 4,5 m Länge,
- 149 weiche dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,5 bis 4,5 m Länge,
- 143 weiche dergl. von 23—50 cm Oberstärke, 4,5 m Länge,
- 34 harte Stangen von 9—12 cm Unterstärke, 3 bis 9 m Länge,
- 18 weiche dergl. von 12 cm Unterstärke, 3,5 bis 4,5 m Länge,
- 246 weiche dergl. von 9—15 cm Unterstärke, 8 bis 15 m Länge,
- 190 weiche dergl. von 3—7 cm Unterstärke, 2 bis 6 m Länge,
- 7 Km. weiche Rufscheite,
- 2 " harte und 172 Km. weiche Brennscheite,
- 18 " harte und 152 " weiche Brennknüppel,
- 10 " weiche Zacken,
- 8,5 Hdt. hartes und 312,50 Hdt. weiches Brennreißig,

in den **Abtheilungen:** 5, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 22, 23, 24,  
25, 28, 29, 34, 60, 65, 73, 82, 87, 92—97, 99 und 100,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vor Beginn  
der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert  
werden.

**Königl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Königl.  
Forstrentamt Tharandt**, am 25. Juni 1889.

von **Rehmen**.

**Bachmann**.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Gras-Auktion.

Sonnabend, den 6. Juli, Nachmittags 5 Uhr, soll die Gräserei der Waldwiesen des Rittergutsforstes **Raundorf** parzellenweise gegen baare Bezahlung versteigert werden. Anfang am Kreuzberg, wo auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.  
Rittergut Raundorf, den 29. Juni 1889.  
Richter, Förster.

Meinen Klienten in **Nabenu und Umgegend** zur Nachricht, daß ich **jeden Montag, Nachm. von 12-1/2 4 Uhr**, im **Amtshofe zu Nabenu**, 1. Etage, Zimmer Nr. 3, zu sprechen bin.  
Rechtsanwalt **Weinert, Dippoldiswalde.**

## Guts-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich geneigt, mein in **Sartmannsdorf** gelegenes **Erbgericht** mit circa 150 bis 200 Scheffel Feld und Wiesen sammt dem dazu gehörigen **Teich und Fischerei** sofort zu verkaufen.  
Nähere Auskunft wird durch den Besitzer erteilt.

## Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf diese, unter **Oberaufsicht der königlichen Staatsregierung** stehende Anstalt aufmerksam gemacht. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Status Ende 1888: Versicherungskapital 112,000,000 Mark; Jahreseinnahme: 6,000,000 Mark. Im Jahre 1888 wurden versichert: 21,600 Knaben.  
Jede Auskunft erteilt die **Hauptagentur** allhier.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts ersuche ich alle Diejenigen, welche Sachen bei mir zum Färben übergeben haben, selbige bis spätestens den **12. Juli** abholen zu wollen, andernfalls das Wiedererhaltungsrecht verfällt.

Ferner mache bekannt, daß ich meine Waaren, bestehend in **gedruckten Schürzen, blauer Leinwand und Hips**, **unter dem Selbstkostenpreis** verkaufe.  
**Hedwig verw. Gregor**, wohnhaft bei Frau verw. **Gäbler**, Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

## Universal-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten

empfehlen **Hermann Nothe, Herrngasse 98.**



Dippoldiswalde, Brauhofstraße Nr. 310, hält sein Lager aller Sorten **Regulateure, Wand- u. Taschenuhren** bestens empfohlen.

Reparaturen gut u. billig.

## Matjesheringe, Maltkartoffeln

empfehlen **W. Dreßler, am Markt.**

**Künstliche Zähne** werden schmerzlos eingeseht. **Plombiren und Reinigen** billigt. — Für Brauchbarkeit der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.  
**L. Rob. Wunderlich**, Zahnkünstler, Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.

## Schöpsenfleisch

empfehlen **E. Einhorn, Schubgasse.**

## Ein Zuchthauer,

5 Monate alt, ist zu verkaufen in **Kreischa Nr. 86.**

## Zwei Sprungfähige Zuchtbullen

sind zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 25.**

## Holz-Auktion.

Im **Körner'schen Gasthose zu Reichstädt** sollen **Donnerstag, den 4. Juli 1889, von früh 8 Uhr an**, die nachstehend verzeichneten, im herrschaftl. **Reichstädter** Forstrevier, in den Revierorten: **Lebnut und Kahle Höhe** aufbereiteten Brennholzer, als:

91 1/2 Rm. **weiche Nette**,  
3507 Gebund **weiches Reisig**,  
923 **bartes dergl.**,  
47 1/2 Rm. **weiche Stöcke**,

bedingungsweise an die **Reisfbietenden** versteigert werden.  
**Reichstädt**, am 27. Juni 1889.

**G. Pohlisch**, Revierförster.

**Schinken**, gefocht, empfiehlt **Heinrich Kästner**, 3. alten Poststr.

## Arbeiter, einen Kutscher, Knechte, Mägde, Kuhhirten

suche für sofort und Neujahr bei hohem Lohn. **Ländliche Dienstmoten** erhalten unentgeltliche Stellung in Auswahl. **Sausmädchen** sucht für nächsten Ersten **Frau E. Müller**, Dienstbureau.

## Tüchtige Accordmäher

werden noch angenommen auf **Vorwerk Oberhäslisch**. Ebenfalls sind noch **Futter-Kartoffeln** à Centner 1 Mark zu haben.

## Ein Laufbursche

findet Unterkommen bei **Oscar Seitzmann**.

**Arbeiter und Arbeiterinnen** zur **Bearbeitung gebogener Stuhltheile** werden für dauernd sofort gesucht von der **Filiale der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft** in **Dippoldiswalde**.

**Ein Schuhmachergeselle** erhält dauernde Arbeit bei **Hugo Jäckel**, Brauhofstraße 300.

## Einen tüchtigen Tischlergesellen

sucht zum sofortigen Antritt bei dauernder Arbeit **Robert Fischer**, Tischlermeister, Sadisdorf bei Schmiedeberg.

**Ein gewandter Rockschneider** erhält ausdauernde Arbeit bei **E. W. Raschel**, Schmiedeberg.

Ein ordentlicher, solider, mit guten Zeugnissen versehen **Schuhmachergeselle**, welcher auf Stück arbeitet, erhält sofort dauernde Beschäftigung bei **Gottlieb Giebe**, Schuhmacher und Innungsmeister, Schönfeld bei Schmiedeberg.

**Ein fleißiges und ordentliches Mädchen**, welches schon gedient, wird zum 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Zu erfahren im **Barbier-Geschäft Schubgasse Nr. 121**.

Ein kräftiges, williges **Mädchen** im Alter von 15-16 Jahren wird baldigt zu mieten gesucht. Näheres erteilt Frau **Fleischerstr. Heinrich**.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene **Haushälterin**

wird sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein **ordnungsliebendes Dienstmädchen** wird zum baldigen Antritt gesucht. **E. Einhorn**, Schubgasse.

Ein **freundliches Parterre-Logis** mit allem Zubehör ist den 1. Oktober zu beziehen, auf Wunsch früher. **Frau verw. Ulbricht**, Schubgasse 121.

**Eine Dachstube** ist zu vermieten. **Oberthorplatz 146.**

## Abonnements-Einladung.

Mit heutiger Nummer schließt das zweite Vierteljahr und bitten wir alle unsere geehrten Abonnenten, die Bestellungen auf das neue Quartal baldigt bewirken zu wollen, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine Unterbrechung eintritt.  
**Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung.“**

**Eine kleinere Wohnung** ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen bei **Hermann Nothe**, Herrngasse 98.

**Scheunen-Raum** zu circa 50 Schock Getreide hat von **Johanni** ab ganz oder getheilt noch abzugeben **E. Otto Claus**, Mühlstraße 293 c.

**7 Logis** sind zu vermieten und können den 1. August bezogen werden und 2 sofort bei **Planig**, Dippoldiswalde, Babergasse.

Auf dem Wege von **Johnsbach** bis **Glashütte** ist eine **Uhr** gefunden worden. Dieselbe ist in Empfang zu nehmen in **Johnsbach Nr. 1.**

## Heute Sonnabend: Schweinschlachten.

Achtungsvoll **J. Sickmann**, Schubgasse.

## Steinbruch-Restoration.

Sonntag, den 30. Juni, von Nachmittags an **Kaffee und Kuchen**, sowie **gute Biere**. Abends **Illumination** (Eintritt frei). Es ladet hierzu ergebenst ein **Funke**.

Nächsten Sonntag ladet zu **neubackendem Kuchen und Plinzen** ergebenst ein **Gruner in Ralster**.

## Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 30. Juni, **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **W. Seibold**.

**Turnverein.** Heute Sonnabend **Turnfahrt** in die sächs.-böhm. Schweiz. Abfahrt 10,ss. — Zahlreich betheiligen!

**Feuerwehr!** Sonnabend, den 29. Juni, Abends 8 Uhr, **allgemeine Übung**. Das **Commando**.

**Freiwillige Feuerwehr.** Außerordentliche **Hauptversammlung** am 29. Juni nach der Übung im **Sternsaal**. Tagesordnung: **Blouien** betreffend. Das **Commando**.

**Erholung** Morgen Sonntag, 30. Juni, **Partie nach Charandt**. Sammeln früh 6 Uhr im Garten des **Bahnhofs-Restaurants**. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Die Vorsteher**.

**Jugend-Verein zu Reichstädt.** Die für Sonnabend angeordnete **Versammlung** wird Sonntag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr, abgehalten. Um zahlreiches Erscheinen bitten **d. V.**

**Kasino-Verein Reinhardtsgrinna.** Sonntag, den 30. Juni, Abends 7 Uhr, **Vereins-Versammlung**. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersuchen **die Vorsteher**.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 76.

Sonntag, den 29. Juni 1889.

55. Jahrgang.

## Fernisches.

(Alphabetischer „Mustermann“.) Als hinteres Pendant zu dem alphabetischen Musterweib, von dem wir kürzlich an dieser Stelle sprachen, sendet uns eine etwas boshafte Freundin unseres Blattes folgenden „Mustermann“, wie er — nicht sein soll: aufgebblasen, bicyclefahrend, cigarettensrauchend, doppelzüngig, eingebildet, fad, gedehnt, heftig, irreidentisch (oh!), krummbeinig, launenhaft, monocletragend, nervös, oberflächlich, pedantisch, quälerisch, rechthaberisch, factiosisch, tyrannisch, unverschämmt, verschwenderisch, wankelmützig, jagdhoch.

Im Briefkasten der Wiener Zeitschrift „An der schönen blauen Donau“ finden wir folgende Zuschrift: „Dento L. in Przemysl: Sie senden uns die Geschichte vom Othello und der Desdemona zu einer Ballade verarbeitet. Wir heben die hauptsächlichsten Schönheiten hervor:

Strophe 4: „Othellos Auge Blitze sprüht,  
Und er schreit mit schrecklichem Laute,  
Da er ihm misstraut.“

Strophe 6: „Und stürzt auf ihm und packt ihm an  
Und wirft ihm jäh zu Boden.“

Strophe 13: „... und wirft ihr in wilden Gedanken vor,  
Dereinst zu ihren Füßen  
Gelegen gehabt zu müssen.“

Strophe 16: Und endlich ruhig sie nun lag —  
Sie röchelt leise und erlat.

Geehrter Herr: Dem Gedichte hätte ohne Zweifel sehr schön gewesen. Aber den deutschen Sprachen ist doch keinem so leichtem Sachen, als sie gedanken gemocht zu haben müssen. Schon mancher hätte vielleicht sehr schön gedachten; wenn nur nicht dem verfluchten Grammatik gewesen gehabt worden wäre. Er gabte sich großen Mühen; aber da er nicht Deutsch gelonnen hatte, gingte es nicht und es misgelung ihm; worüber er zwar sehr vergestimmt war, aber da laste ihm nichts machen, weil ja noch nie einem Meister von das Himmel sul, was wir Sie bitten, auch Ihnen gesagt worden gelassen gehabt zu haben.“

Plutregen. Ende voriger Woche ist im Fleden Sulejen, Gouvernement Lublin, in Russisch-Polen blutiger Regen

gefallen. Die durch den Vulkanschleier durchschimmernden Sonnenstrahlen beleuchteten roth vom Himmel herabkommende schwere Regentropfen; große rothe Lachen bildeten sich überall und in jedem Kinnstein rieselte ein kleiner hellrother Bach. Die weißen Hemdärmel der unter den Regen gerathenen Bauern waren mit „Blut“ getränkt, und Furcht und Schrecken ergriffen die ganze Bevölkerung des Städtchens, welche der Versicherung des Lehrers, wie des Doktors, daß die rothe Farbe des Regenwassers von einer Menge in den höheren Luftregionen sich aufhaltenden und vom Regen niedergerisener unsichtbarer Infulorien herrühre, keinen Glauben schenkend, fest und steif von dem bevorstehenden Weltuntergange überzeugt war. Eine Flasche dieses roth gefärbten Regenwassers ist behufs näherer chemischer und mikroskopischer Untersuchung nach Warschau geschickt worden.

(Inseratenumor.) Nachfolgende Blüthenlese aus dem Inseratentheile verschiedener Zeitungen stellt ein Wiener Blatt zusammen: „Erstes großes Brillant-Feuerwerk unter persönlicher Abrennung des Herrn Popelt.“ — „Unterzeichneter empfiehlt zur Benützung einer Milchkar seine eigne Kuhmilch.“ — „Eine Amme für einen Gesandten am königlichen Hofe wird sofort verlangt.“ — „Belanntmachung: Die Armenspeisung durch den Frauenverein betreffend.“ § 4. Jede Marke lautet auf einen bestimmten Tag und die Dame, welche das Kochen übernommen hat, trägt den gedruckten Titel Speisemarke und ist auf der Rückseite mit dem Abdruck unseres Stempels versehen.“ — „Sehr nett nimmt sich folgendes Inserat aus: „Der Grasswuchs auf den Lothwiesen wird hiermit genehmigt.“ Bürgermeisteramt J.“ — „Unglaublich klingt folgender Anschlag: Professor Dr. Kranz kann nicht lesen.“ — „Sehr verständig lautet folgender Rat: „Allen, die uns bei der Entstehung des Feuers zu Hilfe gekommen sind, unseren tiefgefühlten Dank.“ — „Aber durchaus unglaublich klingt es, wenn es heißt: „Zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Sachsen erscheint heute die hiesige Garnison nur im Helm auf der Straße.“ — „Hochtonisch macht sich folgende Annonce: „Das Impfen der Kinder von Kälbern findet am 23. d. M. statt.“ — „Auf eine gewisse Grausamkeit deutet nachstehendes Inserat: „Der Verkauf meiner seligen Frau auf dem Wochenmarkt hat seinen ungestörten Fortgang.“ — „Ganz unmöglich erscheint diese Nachricht: „Der Kaiser gab das Zeichen zum

Beginne der Feier durch Absingung eines Chorals.“ — „Ein dreijähriger Esel, wegen seiner Frömmigkeit auch für den Umgang mit Kindern passend, ist zu verkaufen.“ — „Sehr heiter wirken nachstehende Anzeigen: „Eis Kleiderschränke für Feldwedel von Kiefernholz sucht die Garnisons-Verwaltung in Glogau.“ — „Alle, welche noch Asten aus dem Nachlasse meines verstorbenen Mannes beanspruchen, werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen zu melden, widrigenfalls sie eingestampft werden.“ Frau Advokat B.“ — „Mit dieser gräßlichen Drohung sei diese kleine Blüthenlese „komischer Anzeigen“, die bis in's Unendliche fortgesetzt werden könnte, für heute beendet.

## Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

29. Juni.

1493. Kurfürst Friedrich der Weise wird Nachts 12 Uhr durch Heinrich von Schaumburg, den Einzigen seines Erfolges, der schon in Polstina gewesen war, im Tempel zum Ritter des heiligen Grabes geschlagen.

1730. Ende des berühmten Lustlagers bei Zeithain.  
1751. Die katholische Hofkirche in Dresden, erbaut von 1739 bis 1751, wird in aller Eile und bei verschlossenen, von Militär besetzten Thüren eingeweiht.

30. Juni.

1195. Markgraf Albrecht der Stolze † auf dem Wege von Freiberg nach Meißen an Gift.

1503. Der nachmalige Kurfürst Johann Friedrich der Großmüthige zu Torgau †.

1830. Der hochverehrte sächsische General Le Coq † zu Brieg im Kanton Wallis.

1. Juli.

1809. König Jerome von Westfalen, Napoleons I Bruder und bekannt als König „Lustig“, zieht mit Westfalen und Holländern in Dresden ein; alle Glocken läuten.

1860. Vereinigung der östlichen und westlichen Eisenbahnen des Königreichs Sachsen.

1879. Einweihung der neuen Landesschule St. Afra zu Meißen in Gegenwart des Königs Albert.

1884. 50jähriges Dienstjubiläum des Kriegsministers Generals v. Fabrice, anlässlich welchem der Jubilar in den Grafenstand erhoben, mit dem preußischen schwarzen Adlerorden und dem österr. Stephansorden-Großkreuz dekoriert wurde. Die Offiziere des XI. Armeekorps verehrten ihm einen silbernen Ehrenschild und einen Ehrenhübel. Nachmittags fand ihm zu Ehren im kgl. Residenzschlosse Galalafest statt, bei welcher der König einen Toast auf den Jubilar ausbrachte.

## Mühlen-Verkauf.

Eine an der „wilden Weißeritz“ gelegene Mühle (Mahl-, Schneide- und Delmühle) mit aushaltender Wasserkraft und über 40 Scheffel Wiese und Feld ist mit vollständigem, in gutem Zustande befindlichen Inventar ertheilungshalber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Gemeindevorstand Walter in Schönfeld bei Schmiedeberg im Erzgeb.

## Bäckerei-Verkauf.

Ein Haus mit Bäckerei, Feld und Obstgarten ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres ertheilt H. Schubert, Buchbinderstr., Glashütte.

## Schönfärberei u. Druckerei

von Franz Beidler, Dippoldiswalde.

Färberei und Druckerei sämmtlicher wollenner und gemischter Stoffe. Nach neuestem Verfahren werden Herren- und Damenkleider, als: Regenmäntel, Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken, Shawls, Gardinen etc. in allen Farben gefärbt und billig und gut ausgeführt. — Damenkleider, bei denen das Zerrennen nicht lohnt, werden unzertrennt gefärbt und wieder gebügelt.

NB. Mein Lager von gedruckten Schürzen und selbstgefärbter blauer Leinwand empfehle ich den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend auf das Angelegentlichste.

Hochachtungsvoll d. D.

## Fliegenschutz

nach Dr. Trautvetter, anerkannt bestes und billigstes Mittel, Pferde und andere Thiere vor den lästigen Stichen aller Insekten zu schützen, empfiehlt in Flaschen à 50 Pf. und ausgemoggen Friedrich Kadner Jun., Drogerie Glashütte.

Nach auswärtig werden Aufträge prompt erledigt.

## Das photogr. Atelier in Dippoldiswalde

befindet sich Dresdner Straße Nr. 147, im Hinterhaus 1 Treppe.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Preis:  
1 Person 12 Bist. . . von 4 M. 50 Pf. an,  
1 . . . 6 Kabinett . . . 8 . . . . .  
6 Stück Familien-Bilder . . . 12 . . . . .  
Aufnahmen von Landschaften, sowie Vergrößerungen nach alten Bildern nach Uebereinkunft.

Ansichten von Dippoldiswalde und Umgegend, sowie Briefbogen und Postkarten sind vorrätzig. Prompte und gute Ausführung bei Photograph Ernst Kögel.

Das weltberühmte, amtlich geprüfte Ringelhardt-Glückner'sche Wund- u. Geiltpflaster\*) heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hautausschlag, Hühneraugen, Magenleiden, Sichts, Reissen u. s. w. schnell und gründlich.

\*) Mit der Schutzmarke auf den Schachteln, zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Rabenau, Berggießhübel, Altenberg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein u. s. w.

Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten!

Man warte nicht bis es zu spät ist, sondern wende selbst bei gering erscheinenden Verdauungsstörungen, wie Verstopfung, Blutandrang, Kopfschmerzen, Blähungen, Müdigkeit etc. sofort die Apoth. Richard Brandt's Schweizerpillen, welche à Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich sind, an, dann wird man schweren und langwierigen Krankheiten vorbeugen.

## Sommerpferdedecken

in verschiedenen Größen und Mustern sind vorrätzig und fertigt nach Maß und Wunsch E. Nische.

## Bad-Hotel Ripsdorf

bietet sehr angenehmen Aufenthalt. Unter Leitung eines tüchtigen Küchenchefs werden zu jeder Tageszeit vorzügliche warme und kalte Speisen verabreicht. Jeden Mittag 1 Uhr Table d'hôte, für Familien à part, auf Wunsch auch außer der Zeit. Vorzügliche Weine und Biere. Stets selbstgebackenen, guten Kuchen. Baffin- und Bannbäder mit Douche von früh bis Abends. Die Verwaltung.

50 Pf. Rath und Auskunft in Gerichtsachen. Eingaben an Gerichts-, Verwaltungs- u. Gemeindebehörden, Urkunden jeder Art. Rechtskonsulent Lemert, Dresden, Waisenhausstraße 31, I.

2 neumelkene Juchtkühe sind zu verkaufen im Gut Nr. 17 in Sausdorf.

## Ein Saug-Fohlen

ist zu verkaufen in Obernaundorf bei Rabenau Nr. 21.

200 Ctr. Hafer sucht im Ganzen oder in einzelnen Posten zu kaufen Gustav Weichert, Dippoldiswalde, Brauhofstraße Nr. 302.

Schlachtpferde kauft zum höchsten Preis Bruno Ehrlich in Deuben.

Sch suche Hafer zu kaufen und zahle besten Preis. Oswald Loke, Getreidehandlung, Freiburger Straße Nr. 237 bei Frau verw. Fuch s.

### Dr. Gassner's Patent-Trocken-Elemente,

Bunsen-  
Leclanché-  
Flaschen-  
Elemente,

komplet und einzelne Theile, Füllungen nach Vorschrift, isolirte Kupferdrähte, empfiehlt

**Friedrich Kadner jun.,**  
Progerie Glaschütte.

### Sophas, Kanapees

empfehlen in großer Auswahl  
**S. Ritsche,** Riemer, Dippoldiswalde.  
Matratzen werden nach jedem Maße schnell und billig gefertigt.

### Glaskenbier

aus der  
**Aktien-Bierbrauerei Reifewitz,**

Exportbier (dunkel Bayrisch)	à Flasche	14 Pf.
Löwenbier (lichtes Bayrisch)	à "	14 "
Lagerbier	à "	11 "
Pilsner Bier	à "	11 "
Einfach Bier (dunkel und hell)	à "	6 "

bei Entnahme von 10 Flaschen frei in's Haus, empfiehlt  
**Hugo Beger's Wwe. Nachf.,**  
Dippoldiswalde.

### Cognac

der Export-Cie. für  
Deutschen Cognac Köln a. Rh.,  
bei gleicher Güte bedeutend billiger als  
französischer.

Vorrätig unter Etiquette mit unserer  
Firma bei Herrn  
**H. A. Linck, Dippoldiswalde.**

### Spezial-Geschäft für Farben.

Reinen Leinöl-Firnis, alle Sorten Lacke,  
Kalkfarben in großer Auswahl, zum Delanstrich  
werden die Farben nach Wunsch zusammengefeigt; alles  
Prima-Waaren, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**F. Major, am Markt.**

### Künstl. Zähne zc.,

solide Preise, unter Garantie.  
**Freisleben & Sohn,**  
Dresden, Dippoldiswaldaer Platz 10, II. Et.

### Holz-Verkauf.

10 Schock hartes Reisig und 3 Meter  
harte Scheite sind zu verkaufen.  
Vorwerk Girschbach.

### Ausverkauf

von Nestern in allen Kleiderstoffen,  
zurückgesetzten ganzen Kleidern,  
zurückgesetzten Regenmänteln,  
zurückgesetzten Umhängen,  
zurückgesetzten Jackets,  
zurückgesetzten Kinder-Mänteln  
bei

### Hermann Näser,

Markt und Herrengasse.

### Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden,  
ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige  
Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Miteffer,  
Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-  
seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.  
Pre.s à Stück 30 und 50 Pf. bei  
**Aug. Frenzel.**

### Gutgehaltenes Makulatur

ist zu haben in der Buchdruckerei Dippoldiswalde.

Täglicher Eingang der neuesten Façons von

# TRICOT.

### Tailen,

glatt, gestreift, karriert, mit Soutache, Tresse,  
Weste, à 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2, 4, 5—20 M.;

### Kleidchen

neuester Façons,  
à 1,50, 1,75, 2,50—15 M.;

### Socken,

für Schweißfüße, in der Wäsche nicht eingehend,  
à 30, 65, 80, 90, 100 Pf.;

### Sandshuhe

für Damen, Herren und Kinder, in allen Farben,  
à 15, 20, 25, 30 Pf. bis 5 M.; Halbseide, 8 Knopf., 60 Pf.

### Normal- und Reform-Unterkleider,

System Prof. Dr. Jäger u. Dr. Zahmann, nur beste Qualitäten, à 1,40, 2, 2,25, 2,50, 2,75—8 M.

### Kinder-Häubchen, Kleidchen, Unterkleider,

Mützen, Schuhe, Tricot-Jackets,  
Radfahrer-Hosen, -Tricots, -Jackets, -Strümpfe etc.

### Dresden, Kreuzstrasse 8.

Telegraphische 3335.

Fabrik: Hohenstein bei Ch., gegr. 1850.

Telegraphische 3335.

## A. W. Schönherr.

Verfandt nach auswärts. Vortheilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

### Elstraer Drain-Röhren,

Wasserleitungs-Röhren für hohe Spannung zc. empfiehlt ganz besonders die Thonröhren-Fabrik von  
**Wilh. Bienert, Elstra.**

Lager bei Herrn **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde.

### Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vortheilhaftester Bezug von Hochcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

empfehlen  
**Bernh. Walter.**

8 Goldene Medaillen. 3 Ehrendiplome.

London Antwerpen  
Paris Brüssel  
Madrid Barcelona  
etc. etc.

Diese Schutzmarke ist die einzige  
Garantie der Echtheit.

## Benger's

allein echte  
Normal-Unterkleider

sind  
Grösster Schutz  
gegen Hitze und Kälte, wie von Autori-  
täten der Gesundheitspflege anerkannt.  
Man verlange Benger's Fabrikat  
und beachte:  
Ueberschrift: **W. Benger Söhne.**  
Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**  
Gold. Medaille Hygien. Weltausstellung London.  
**Ermässigte Preise.**  
Fabrik-Niederlage bei:  
**Bernh. Walter,**  
Dippoldiswalde.

empfehlen  
**Bernh. Walter.**

Kameelhaar- und Schafwoll-Schlaf- und Reisdecken von 12 1/2 Mk. an  
Kameelhaardecken-Stoffe, Meter von 10 Mk. an

### Nerven- und Blut-Kranke

erhalten sehr schnelle Heilung durch Massage und Elek-  
trizität, und zwar dadurch, daß die Verdauung gebessert  
wird, die Drüsen werden ergiebiger, es entsteht ein  
besserer Verbrennungsprozess, mithin auch besseres  
Blut; die Wärmezunahme, die aus der Muskel-  
kontraktion entspringt, sowie die entsprechende ver-  
mehrte Absorption von Sauerstoff, die Modifikation  
der Epithelien und Endothelien, die Veränderung in  
Form und Farbe der rothen Blutkörperchen, die Auf-  
lösung durch die Alkalien am negativen Pol, alle die  
erkannten molokularen und chemischen Erscheinungen,  
die bei der Elektrisation der Gewebe entstehen, helfen  
uns die wunderbaren und oft die rapiden Zunahmen  
des Gewichtes, mit Zunahme aller vitalen Funktion,  
zu erklären, welche bei andauerndem Gebrauch der all-  
gemeinen Elektrisation erfolgen, mithin ist es erklärlich,  
daß die Nerven auch ihren Prozentgehalt an-  
theil daran haben, und Sympathikus und Ganglies, sowie das  
centrale und peripherische Nervensystem in einen kräf-  
tigeren Zustand kommt, daraus entspringt, daß man  
besseren Muth und kräftigeren Sinn erhält, denn die  
Sinne sind unser Alles, sind dieselben umnachtet, so  
ist es auch mit unserem Leben aus.

Die meisten Krankheiten kommen ja von schlechter  
Verdauung, daher falsche Zusammensetzung des Blutes  
und schlechte Ernährung der Nerven; es ist eine an-  
erkannte Thatsache, daß durch Elektrisation der Magen  
nicht angegriffen wird, wie bei Gebrauch der Medizin,  
daß die tonische und reizbare Wirkung der Elektrisation  
ebenso zu erzeugen im Stande ist, wie die Medizin.  
Allen Denjenigen, welchen es darum zu thun ist,  
rasch wieder mit frischer Kraft und guter Laune an  
ihre Arbeit gehen zu können, sei die Massage und Elek-  
trizität aufs Beste empfohlen.

Meinen Kuren steht nichts im Wege und sind ein  
reines Naturgesetz. Das Verfahren ist ohne Medizin.  
Man versuche und urtheile selbst. Die Empfehlung  
der Geheilten ist die beste. Wer Ohren hat zu hören,  
der höre!

Geöffnet alle Tage von früh 7 bis 1 Uhr.  
Montags unbestimmt.

Für Damen auf Verlangen Damenbedienung.  
Kuren im Hause der Patienten auf vorherige Be-  
sprechung. Notorisch Arme unentgeltliche Behandlung.  
Man wende sich vertrauensvoll an mich.

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Erosz Kögel, Elektrotherapeut.**

Dresdner Straße 127.

Im Hause zum billigen Laden, Hinterhaus  
parterre und 1. Etage.

**Aromatische  
Lilienmilchseife**

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. M.,  
vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma  
ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten,  
blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel  
gegen Sommersprossen. Allein-Verkauf, à Stück  
50 Pf., bei **Hugo Beger's Wwe. Nachf.**